

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa.
Ferienstr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkassentor:
Dresden 1330.
Zirkelstr.
Riesa Nr. 52.

Nr. 198.

Freitag, 25. August 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Börsen- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und unübersichtlicher Satz 50%. Aufschlag. Feste Tarife. Bemittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Befehlswort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfierung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gießstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die Königsberger Dismesse ein voller Erfolg! Weitere 25 Millionen RM. aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm bewilligt.

Ein gutes Vorzeichen für Leipzig.

Königsberg. Ueber das Ergebnis der 21. Deutschen Dismesse gibt das Königsberger Messamt einen amtlichen Schlussbericht heraus, in dem es heißt: Die Kundstellanzahl habe die des Jahres 1928 überschritten, die Steigerung gegen das Vorjahr beträgt annähernd 50 v. H. Auch bei dem Absatz dürfte man im Ganzen mit einer Steigerung von etwa 50 v. H. gegen das Vorjahr rechnen können.

Gute Abschlüsse waren besonders in der Textilindustrie zu verzeichnen, daneben in der Lederbranche und Hauswirtschaftsartikeln. Auch die ostpreussische Industrie war recht zufrieden. Die Landwirte haben relativ viele Maschinen, darunter auch viele größere, gekauft.

Die Deutsche Dismesse als Wirtschaftsbarometer dürfte richtunggebend auch für die Tendenz der Leipziger Messe werden. Beim Käufer macht sich eine neue Zuversicht und beim Kaufmann verstärkte Unternehmungslust bemerkbar.

Alles in allem darf man den starken Erfolg der 21. Dismesse als den Beginn eines stetigen Wirtschaftsaufschwungs ansehen und als den untrüglichen Ausdruck der Belebung der gesamten deutschen Wirtschaft unter nationalsozialistischer Führung.

Abfertigung der deutschen Staatsangehörigkeit.

Berlin. (Funkpruch.) Auf Grund des § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Abfertigung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 23. Aug. 1933 zunächst folgende im Auslande befindlichen Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Volk und Reich verstoßt, die deutschen Belange geschädigt haben:

Dr. Alfred Appel, Georg Bernhard, Dr. Rudolf Breitkopf, Eugen Eppstein, Alfred Falk, Lion Feuchtwanger, Dr. Friedrich Wilhelm Foerster, Selma von Gerlach, Elfriede Gohlte genannt Ruth Fischer, Kurt Grohmann, Albert Grzesinski, Emil Gumbel, Wilhelm Handmann, Friedrich Hebert, Max Hill, Dr. Alfred Kerr, Otto Lehmann-Ruhboldt, Heinrich Mann, Theodor Maslowitz, Wilhelm Nimpfenberg, Heinz-Werner Neumann, Wilhelm Piez, Berthold Salomon genannt Jacob, Philipp Scheidemann, Leopold Schwarzfeld, Max Sievers, Friedrich Stamper, Ernst Toller, Dr. Kurt Tucholski, Bernhard Weiss, Robert Weismann, Otto Weiss, Dr. Johannes Werthauer.

Zugleich ist das Vermögen dieser Personen beschlagnahmt worden.

Polizeiliche Großaktion gegen kommunistische Propagandisten in Berlin.

Berlin. (Funkpruch.) Auf Ersuchen des Staatskommissars in der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, wurde heute vormittag unter der Führung des Leiters der geheimen Staatspolizei Ministerialrat Diesl eine umfangreiche polizeiliche Aktion gegen kommunistische Umtriebe der Kommunisten durchgeführt. Um 10 Uhr riegelten ungefähr 1500 SA-Männer, ein großer Stab von Kriminalbeamten und ein Zug der Bereitschaft Wecke alle städtischen Verwaltungsbauwerke der Bezirke Neukölln, Wedding, Prenzlauer Berg und Wilmersberg ab, hauptsächlich die Wohlfahrtsämter und die Steuerämter. Die Beamten nahmen eine genaue Durchsichtigung der Schalterräume vor und das Publikum mußte sich vor Verlassen der Räume eingehend ausweisen. Die polizeilichen Maßnahmen wurden deshalb durchgeführt, weil der bringende Verdacht besteht, daß bei dem starken Publikumsverkehr in den städtischen Verwaltungsbauwerken die Kommunisten immer noch eine Agitation vorantreiben. Die Aktion dauerte mittags noch an.

Deutschlandflug 1933.

Höchstgeschwindigkeitsprüfung beendet. — Die Streckenflüge haben begonnen.

Berlin. Die Errechnung der Punktzahlen und erzielten Höchstgeschwindigkeiten beim Geschwindigkeitsflug am Donnerstag machte der Sportleitung sehr große Schwierigkeiten, so daß erst in den späten Nachstunden ein vorläufiges Ergebnis vorlag. Danach werden in der schnellsten Klasse C nur etwa 15 Teilnehmer starten, während das Gros der Piloten in der mittleren B-Klasse eingereiht wurde. Nur etwa 10 Maschinen sind in der kleinsten Klasse A vertreten. Die Bewertung des Schnellheitswettbewerbes erfolgte nicht nach der reinen Höchstgeschwindigkeit, sondern maßgebend war die über die angelegte Leistungsfähigkeit des Flugzeuges erzielte Geschwindigkeit. Dadurch kam es, daß die weitaus schnellsten Piloten verhältnismäßig nur geringe Punktzahlen erhielten. Die absolut höchste Durchschnittsgeschwindigkeit erzielte der junge Darmstädter Student Eugen auf Akaflieg Darmstadt mit 228 Stkm., der aber nur 54 Punkte erhielt. Auch der schnellste Europafieger Hans Seidemann bekam auf seiner Heinkel trotz einer Geschwindigkeit von 225 Stkm. nur 85 Punkte. Die Höchstzahl von 100 Punkten erreichten nur 4 Teilnehmer und zwar: B. Hinner-Hamburg auf Messerschmidt (170 Stkm.), Karl Schwabe-Berlin auf Heinkel (180), Dietrich-Dannover auf Heinkel (165) und Eugen Kopp-Göppingen (188).

Der Start zum Deutschlandflug.

Berlin. Der Deutschlandflug 1933 hat mit einem glänzenden Start begonnen. Schon am frühen Morgen hatte sich eine große Anzahl Zuschauer und Ehrenäste eingefunden, unter ihnen der Chef der Heeresleitung General von Hammerstein, der Präsident des Deutschen Luftfahrtverbandes Hauptmann a. D. Voerger, der Präsident des Aeroclubs von Rebert, der bekannte Pour-le-mérite-Piloter Hittmeister a. D. Bolle vom Luftfahrtministerium, der Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerschule Dr. Heiler, der Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Luftfahrtindustrie Admiral Bah, Staatskommissar Engel als Vertreter der Stadt Berlin und zahlreiche höhere Beamte und Offiziere des Heeres und der Schutzpolizei, sowie viele alte und bekannte Piloten, unter ihnen der Oceanflieger Hauptmann Köhl.

Punkt 6 Uhr gibt Staatssekretär Milch das Zeichen zum Start, eine Leuchttrafete geht hoch und die ersten Flugzeuge erheben sich donnernd über das Tempelhofer Feld. Bereits nach einer Minute sind sie am nordöstlichen Horizont in den Wolken verschwunden. Schlagartig steigt dann alle drei Minuten eine Staffel hoch und ist, noch ehe die nächste Gruppe gestartet ist, den Blicken entschwunden. Um 7 Uhr haben die letzten Flugzeuge programmgemäß den Berliner Flughafen verlassen.

Die erste Tagesstrecke

fährt die Deutschlandflieger nach dem Osten des Reiches. Die Strecke geht von Tempelhofer Feld, wo der Start um 6 Uhr früh begann, nach Stettin, dann wird Danzig angefliegen. Es folgt die Landung in Königsberg, dann zurück nach Danzig und Frankfurt an der Oder. Hier trennen sich die Strecken der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbes. Die schnelleren Flugzeuge müssen von hieraus noch einen Abstecher nach Görtlich machen, während die mittlere Klasse direkt nach Berlin zurückfliegt. Der kleinsten Klasse wird der Flug von Danzig nach Königsberg erspart. Der Korridor muß unter Berücksichtigung von zwei Wendemarken, durch die Einhaltung der Ein- und Ausflugszone gewährleistet wird, abgeflogen werden. Interessant bei den Streckenflügen sind die Außenlandungen, die gewissermaßen als freiwillige Notlandungen von den Teilnehmern geübt werden können. Die drei Außenlandestage am Freitag liegen auf der Strecke zwischen Danzig und Frankfurt/Oder, und zwar bei Schönrade, Stolzenberg und Merzdorf. Für die Außenlandungen, die kein Zwang sind, werden den Wettbewerbern besondere Gutpunkte angerechnet.

Alle Maschinen in Stettin eingetroffen und wieder gestartet.

Stettin. Die Teilnehmer des Deutschlandfluges trafen ab 7 Uhr Schlag auf Schlag teils in Geschwadern teils einzeln auf dem Stettiner Flughafen ein und landeten ohne Zwischenfälle. Bis gegen 8 1/2 Uhr waren bereits 69, um 8 Uhr 121 Wettbewerber gelandet. Der Start des Fieseler Geschwaders nach Danzig erfolgte dadurch eine

Verzögerung, daß Fieseler eine Tankpumpe erlitt. Der Wiederstart sämtlicher Maschinen ging bis auf einen Propellerbruch eines Heinkelplanes glatt voran.

Stettin. Die letzte Maschine des Deutschlandfluges traf auf dem Stettiner Flughafen um 7,51 („X 4“ Passenac) ein. Sie ging um 8,28 als letzte wieder an den Start. Auf dem Stettiner Flughafen kam die Maschine des „X III“ (Mener-Hamburg) der, wie gemeldet, Propellerbruch erlitten hatte, zurück. Seine Bemühungen, einen Ersatzpropeller durch eine Vertiefungsmaschine aus Berlin heranzuschaffen, scheiterten.

Die Deutschlandflieger in Danzig.

Danzig. Auf dem Flughafen Danzig waren bis 10 Uhr ungefähr 60 Flieger, unter ihnen Fieseler, gelandet. Infolge der stürmischen Witterung erlitt beim Landen Weickel Bruch am Propeller und mußte zunächst aussteigen.

Oberleutnant Seidemann in Königsberg eingetroffen.

Königsberg. (Funkpruch.) Der schon seit einer Woche andauernde Regen und der starke Sturm der letzten Nacht sind heute Freitag morgens 9 Uhr abgeklaut. Noch hängt schweres Gewölk über dem Defauer Flughafen. Vereinzelt versucht die Sonne, die schwarzen Wolken zu durchdringen. Auf dem Fluglande ist alles für das Eintreffen der Deutschlandflieger vorbereitet. Die Flugzeuge kommen vor der Halle III an und werden dort gewartet. Als erster traf um 8,50 Seidemann auf seiner Messerschmidt-Heinkel ein und startete nach kurzer Pause nach Danzig weiter.

Danzig. Seidemann ist um 9,45 Uhr mit weitem Vorsprung von Danzig nach Frankfurt a. D. gestartet.

Deutschlandflieger in Danzig.

Danzig. (Funkpruch.) Auf dem Rückfluge von Königsberg sind bis 12 Uhr mittags etwa 20 deutsche Flieger wieder in Danzig eingetroffen. Als nächste nach Seidemann starteten in Richtung Frankfurt a. D.: Baum, Jung, Siewel, Voehnte und von Dargern.

Durch das böige Wetter haben auf dem Danziger Flughafen insgesamt 8 Flugzeuge einschließlich der gemeldeten Propeller- und Fahrstellbrüche erlitten, so daß sie liegen blieben. Es handelt sich um folgende Flieger: Dackbusch, Siewel, Weickel, Röh, Förster, von Ehlingsperg, Voehner und Eugens. Eine Maschine mußte in Goldkrug wegen Benzinmangels notlanden.

Fieseler ausgeschieden.

Danzig. (Funkpruch.) Fieseler, dessen Maschine in Danzig mit Tankbeschädigungen liegen blieb, hat endgültig aufgegeben. Auch die von ihm geführte Staffel war von besonderem Pech verfolgt, da außer Fieseler selbst noch zwei Flugzeuge seiner Staffel Defekte erlitten.

Wolf Hirth bei Königsberg notgelandet.

Königsberg. (Funkpruch.) Bisher sind auf dem Flughafen 100 Maschinen eingetroffen. Der Piloter Wolf Hirth mußte im Seelanal bei Weichdamm (an der Mündung des Frischen Haffs) notlanden. Die Maschine fiel ins Wasser. Wolf Hirth wurde von einem Motorboot an Land gebracht. Wolf Hirth ist ausgeschieden.

Seidemann in Görtlich.

Görtlich. (Funkpruch.) Seidemann ist um 12 Uhr 59 gelandet.

Seidemann nach Berlin gestartet.

Görtlich. (Funkpruch.) Der Flieger Seidemann ist um 12,58 Uhr mit seiner roten Heinkelmaschine zur letzten Etappe nach Berlin gestartet.

Görtlich. (Funkpruch.) Mit einem Zeitabstand von rund 1 1/2 Stunden nach Seidemann landete um 14,21 Uhr auf dem Flughafen Görtlich der Flieger Baum mit seiner Heinkelmaschine. Als Baum um 15,31 Uhr startete, traf um 14,23 auf dem Heinkel-Flugzeug 68 der Flieger Jung ein.

Seidemann in Berlin.

Berlin. (Funkpruch.) Als erster der Deutschlandflieger hat Oberleutnant Seidemann mit seiner Heinkel 68, 64 mit Kundenanzug Vorsprung das Zielband um 15,35 Uhr überflogen.